

Der Familienwagen kommt!

Die Abendsensation in der Wollzeile.

Zu dem obigen Bericht müssen wir aber doch noch, und zwar spät nachts, ein Nachwort hinzufügen:

Der Erfolg, den der „Sammelwagen“ bei seiner ersten Fahrt aufzuweisen hatte, war ein so kolossaler, daß jetzt, um 10 Uhr abends noch Hunderte von Menschen vor der Abladestelle in der Wollzeile Nr. 19 sich drängen, um der Abladearbeit zuzusehen, die gegen ½6 Uhr abends begonnen hat und bis zur Stunde noch immer kein Ende nehmen will! Gegen 6 Uhr abends kamen, wie gesagt, die neun mit schwarzgelben Tüchern und Reißig geschmückten Transportwagen, unter der ihnen kriegsgebener Militärassistenz und von den kleinen schmucken Pfadfindern begleitet, in der Wollzeile angefahren und fahen in langer Reihe vor dem genannten Hause Posto, in welchem die Baufirma Mittel

und Brausewetter dem Komitee in dankenswerter, freundlicher Gesinnung ein geräumiges Lokal als einstweiliges Magazin zur Verfügung gestellt hatte — in demselben Hause befindet sich auch das Metternichkomitee, das ja bekanntlich auch mit so schönem Eifer und dankenswertem Erfolg arbeitet —, und alsbald begann man mit der Räumung der Wagen. Der ungewohnte Anblick hatte, wie bemerkt, zahlreiche Passanten herbeigelockt, die, man kann es nicht anders nennen, in hellfreudiger Neugier die Wagen umstanden, und als die Menge derart wuchs, daß sie ein Verkehrshindernis in der Wollzeile zu werden begann, mußte zur Aufrechterhaltung der Ordnung sogar Wache einschreiten — also wirklich eine kleine Sensation! Und noch mehr: Die vielen Hände, die bei der Abladung und Unterbringung der Geschenke tätig waren, erwiesen sich bald in ihrer Zahl als unzureichend, weshalb die Speditionsfirma Schenker u. Co. zur Vollen dung der Arbeit hilfsbereit Angestellte ihres Hauses entsendete, die die Kette von Menschen vom Wagen her, durch den Hausflur und über das Stiegenhaus hinauf ergänzten. Erst in später Abendstunde waren die Liebesgaben von Döbling unter Dach und Fach gebracht; und so darf sich dieses wundervolle Döblinger Stück Wien heute frohen Sinnes sagen, daß es die Reihe der nun bevorstehenden Liebesgabensammeltage wirklich in wahrhaft reicher und schöner, des großen Zweckes würdiger Weise eröffnet hat.